

Ausführung: Die Hauptfassaden sind in Werkstein ausgeführt. Die Architektur schliesst sich an gotische Formgebung an. Der stark gruppierte Grundriss ermöglicht eine ungewöhnlich mannigfaltige Formgebung an Erkern, Giebeln, Veranden u. s. w. Die Holzarchitektur ist ebenfalls gotisierend gehalten, wie die Blätter 54 und 56 erweisen.

Blatt 21 u. 22. Landhaus für eine Familie von Architekt Brochier.

Anlage: Der Grundriss enthält im Erdgeschoss die Wirtschafts- und Wohnräume, im Obergeschoss Wohn- und Schlafräume, im Dachgeschoss Fremdenzimmer, Mädchenkammer u. s. w. Die Küche ist in einem Anbau *b* untergebracht. Sämtliche Räume liegen äusserst günstig zu einander.

Ausführung: Die Architekturen sind ungemein einfach. Sie bestehen aus einfachen Umrahmungen, einigen Pilastern und einer Zwergsäule aus Werkstein. Die Formen sind der Frührenaissance entlehnt. Das Gebäude erhält seine reizende Wirkung durch die vielgestaltige Gruppierung.

Blatt 23 u. 24. Villa am Griebnitzsee von den Architekten Ende und Böckmann.

Anlage: Das Gebäude enthält im Keller die Wirtschaftsräume nebst einer kleinen Portier-Wohnung. Im Erdgeschoss liegen die Wohn-, im Obergeschoss die Schlafräume. Der Grundriss ist bei einfacher Gruppierung sehr gut ausgenutzt. Sämtliche Räume sind von dem Vorplatz aus zugänglich.

Ausführung: Die äusserst einfache Architektur entspricht dennoch dem Stile eines Landhauses, welches durch seine Umgebung gewinnt, wenn es selbst in Form und Farbe dazu passt. Dies ist hier der Fall. Die Verbindung von Ziegelverblendung und gefärbtem Putz der Wandflächen giebt dem Gebäude Farbe. Der Balkon, die Halle, das weit überspringende Dach, alles in Holzarchitektur gehalten, heben die scheinbare Nüchternheit des Baues wieder auf. Das Dach ist ein Holzzementdach.

Blatt 25 u. 26. Villa für Friedrichroda (Thüringen) von den Architekten Hans Issel und A. Opderbeke.

Anlage: Das stark abfallende Gebäude bedingte ein Untergeschoss, welches in seinem höheren Teile die Küche und einige Wirtschaftsräume, im niedrigeren die Keller enthält. Das Haus ist zum Vermieten eingerichtet.

Ausführung: Bruchsteinsockel, Zementputz. Farbige Dekorationen auf den Mauerpfeilern zwischen den Fenstern. Der Kniestock in Fachwerk mit farbig umrahmter Ziegelausmauerung. Die Holzarchitektur mit bunten Abfasungen. Das nüchterne Kellergeschoss wird durch Spaliergewächse (Kletterrosen) verkleidet.

Blatt 27 u. 28. Villa für eine Familie von Architekt J. Goebel.

Anlage: Das Gebäude gehört als sogenannte „Dependence“ zu einem grösseren Herrschaftshause und enthält eine Beamtenwohnung. Die Wohnräume sind dabei im Erdgeschoss, die Schlafräume im Obergeschoss resp. Kniestock verteilt.

Ausführung: Rote Ziegelverblendung mit braunroten glasierten Streifen für die Wandflächen, die Gesimse in Zementputz. Die reiche Holzarchitektur in hellem Gelb mit lichtblauen Abfasungen. Schieferdach.